

Aus dem Glashaus...

Aphoristiker sind Menschen, die nicht viele Worte machen (können).

Bis der menschliche Verstand die Reife des tierischen Instinktes erreicht, geht er manche Irrwege.

Das sogenannte gute Gewissen ist oft nur ein guter Falschmünzer.

Der erste Eindruck löst je nach Menschenkenntnis ein Vorurteil oder eine Vorahnung aus.

Der Mensch ist das einzige Tier, das sich einbildet, keines zu sein.

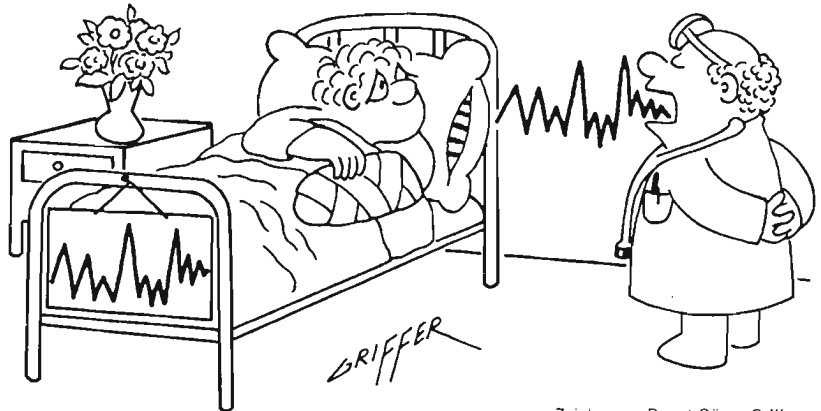
Eine Situation wird erst durch Deine Brille zum Problem.

Einige Schriftsteller kennzeichnet die Flucht in die Feder.

Guter Rat wird dann teuer, wenn man ihn nicht angenommen, solange er noch billig zu haben war.

Gerechtigkeit ist ein menschlicher Begriff, den die Natur nicht kennt.

In seltenen Fällen ist das Testament eine der wenigen Gelegen-



Zeichnung: Bengt-Göran Griffer

heiten, den eigenen Willen durchzusetzen.

Mißverständnisse, die man nicht ausräumt, wuchern wie Unkraut.

Geh' nicht zu nahe ans Glashaus! Die Bewohner werfen besonders gern mit Steinen.

Ohne Psychosynthese schadet die Psychoanalyse oft mehr, als sie nutzt.

Stößt Du an die Grenze eines Menschen, stürme sie, bevor sie versteinert.

Über sich selber hinauswachsen heiße, seinem Erbgut entfliehen können.

Über das Genie: Menschen, die ihrer Zeit voraus sind, müssen die Geburtswehen der neuen Zeit einleiten und oft genug auch ertragen.

Verletzen kann nur, wer trifft; wer Dich verkennt, zielt ins Leere.

Wer die Selbstbeherrschung übertreibt, verliert sie eines Tages.

Sei öfter mal bei Dir zu Gast / und räum' die Seele auf; / sonst wird auf einmal Dir zur Last, / was sich da türmt zu Hauf'.

Aus: „Geh' nicht zu nahe ans Glashaus...“ – Gedanken und Aphorismen von Dr. med. Gerlinde Nyncke; Hutters Verlag, Wickede/Ruhr

ANATOL

EIN ANSTÄNDIGER...

...UND SAUBERER VOGEL...

...HAT NICHTS ZU TUN

...MIT VERDRÄNGUNG...
...ODER...
...VERLEUGNUNG...

